



Schwalpfööh

Neues aus den Gemeindeschulen Balzers

Ausgabe Nr. 91 / Okt 2024



Varia

- 3 Personelles
- 15 SHP oder Klassenhilfe
- 16 SCHILF- Weiterbildung
- 16 Klapp

Aus dem
Kindergarten

- 12 Baum fällen

Aus dem
Schulalltag

- 6 Beweg dich glücklich
- 7 Flick Flack
- 8 Wandertag
- 11 StrassenkünstlerInnen
- 14 PepperMINT

Eltern-
vereinigung

- 17 Elternvereinigung

Kinderschutz

- 18 Psychische Gesundheit

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Hiermit erhalten Sie die 91. Ausgabe des Schualpfööhs der Gemeindeschulen Balzers. Wir sind am 19. August 2024 gut ins neue Schuljahr gestartet und durften dabei neue Lehrpersonen und Klassenhilfen begrüßen. Es sind seither schon einige Wochen vergangen, wir freuen uns, Ihnen spannende Sachen aus dieser Zeit zu berichten. Die Termine der Schule finden Sie wie immer beim angehängten Beiblatt.

„Beweg dich glücklich – bleib gesund“

„Beweg dich glücklich – bleib gesund“, so lautet unser Jahresthema für dieses Schuljahr. Die Kinder wurden unter diesem Motto begrüßt, und vor allem die neuen Kinder wurden feierlich am ersten Schultag bei uns aufgenommen. Bewegung begleitet uns in diesem Schuljahr auch im Alltag. Wir werden vermehrt im Unterricht ein Augenmerk darauf legen. Vielleicht haben die Kinder bereits von unseren neuen Slacklines erzählt.

Alpenwanderung und Waldtag mit Baumfällen

Wie jedes Jahr im Herbst fand in der Primarstufe die Alpenwanderung statt. An diesem Tag liefen alle Klassen der Primarschule verschiedene Wege ab. Zu einem späteren Zeitpunkt hatte der Kindergarten seinen Waldtag. Diesmal durften die Kinder miterleben, wie ein Baum gefällt wird. Zu den beiden Anlässen finden Sie Berichte in diesem Schualpfööh.

Schulische Heilpädagog*innen – Klassenassistenten

Seit vielen Jahren werden die Lehrpersonen von schulischen Heilpädagog*innen im Unterricht unterstützt. Seit wenigen Jahren nun auch von Klassenassistenten. Damit Sie den Unterschied kennen, haben wir in diesem Schualpfööh eine kurze Unterscheidung gemacht.

„Schule handelt“ – Gesundheitsprävention

Dieses Schuljahr startete das Lehrpersonal mit dem Gesundheitsprojekt „Schule handelt“ in das Schuljahr. Worum es dort geht, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Besondere Momente

In der Schulzeit erleben die Kinder viele besondere Momente mit speziellen Ereignissen und grossartigen Projekten. In diesem Schualpfööh berichten die Kinder über Besuche beim PepperMINT.

Ausserdem berichtet auch die Elternvereinigung über eine wichtige Aktion von ihnen und geben Einblick in ihre weitere Arbeit.

Kinderschutz.li

Natürlich lassen wir auch noch den Verein Kinderschutz.li zu Wort kommen. Der Kinderschutz.li ist ein wichtiger Kooperationspartner von uns. Passend zu unserem Jahresthema widmen sie sich in ihrem Artikel der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Ich wünsche Ihnen nun, liebe Leserin, lieber Leser, eine spannende Lektüre bei der vorliegenden Schualpfööh-Ausgabe.

Filipe Fernandes

Personelles

Neue Gesichter

Mit Beginn des Schuljahres 24/25 konnten wir einige neue Gesichter an den Gemeindeschulen Balzers begrüßen. Hier stellen wir sie Ihnen im Detail vor. Wir erfahren, was sie zu diesem Beruf gebracht hat, welchen Werdegang sie hinter sich haben und was sie machen, wenn sie nicht arbeiten. Wir freuen uns, sie alle bei uns im Team begrüßen zu dürfen und schätzen ihre wertvolle Unterstützung.

Lara Teuschel, Primarschule Klasse 1c



Warum gerade Lehrerin?

Ich wollte schon seit meiner eigenen Schulzeit Lehrerin werden, da ich sehr gerne Zeit mit Kindern verbringe. Die Arbeit mit Kindern finde ich sehr abwechslungsreich. Das macht den Beruf für mich sehr spannend und jeden Tag zu etwas Neuem. Als Lehrperson hat man es sicher nie langweilig!

Was ist dir wichtig?

Ehrlichkeit – Egal ob im Schulalltag oder in der Freizeit, ist es mir wichtig, einen ehrlichen und offenen Umgang zu pflegen. Ich möchte offen kommunizieren können, wenn ich unzufrieden mit einer Situation bin. Aber auch umgekehrt, schätze ich es, wenn man mich über Unzufriedenheiten informiert. So kann man zusammen Lösungen finden.

Was magst du gar nicht?

Lügen – Wenn mein Vertrauen durch Unwahrheiten gebrochen wird. Das stört meiner Meinung nach Beziehungen enorm. Dies gilt für persönliche Beziehungen, sowie für Beziehungen zwischen mir und meinen Schüler*innen.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich singe einerseits im Einzelunterricht und im Chor. Dadurch habe ich auch öfters kleine Auftritte und Konzerte. Zusätzlich spiele ich Bassklarinetten in der Harmoniemusik Balzers. Wenn ich Zuhause bin, lese ich sehr gerne.

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?

Ich bin direkt von der Pädagogischen Hochschule Graubünden in die Primarschule Balzers gekommen.

Kornelia Beck, Kindergarten Heiligwies a



Warum gerade Kindergärtnerin?

Der beste Beruf! Kein Tag gleicht dem anderen, man lernt und erfährt jeden Tag etwas Neues.

Was ist dir wichtig?

Zuhören – gegenseitiger Respekt.

Was magst du gar nicht?

Frieren ...

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich lese gerne, vor allem Krimis und gute Kochbücher. Ausserdem bewege ich mich gerne.

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?

Ich habe an der Gemeindeschule Ruggell eine Kindergartenengruppe geleitet.

Simona D'Amore-Cortese, Fachlehrerin Primarschule



Warum gerade Lehrerin?
Schon von klein auf, während meiner eigenen Primarschulzeit, fand ich mich in Situationen wieder, in welchen ich anderen Kindern half, eine Aufgabe zu verstehen oder zu lösen. Dabei konnte ich die Dankbarkeit seitens meiner Mitschülerinnen und Mitschüler, sowie die der Lehrperson erleben und erhalten, was mich glücklich und auch stolz auf mich selbst machte. Augenblicke wie diese verhalten

mir zur Einsicht: Ich möchte Lehrerin werden!

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?
Im Jahr 2015 bin ich in den Lehrberuf eingestiegen und habe eine 3./4. Mischklasse in Näfels GL übernommen. Nach drei spannenden Jahren habe ich das Glarnerland verlassen, um eine Stelle näher an meinem Wohnort anzutreten. So landete ich in Räfis, bei Buchs SG, wo ich im Zyklus 2 unterrichtete. Nach einer beruflichen Auszeit und einem Semester als Stellvertretung, nahm ich letztes Jahr eine Teilzeitstelle als Fachlehrperson in Sargans an. Da arbeitete ich in der 5. und 6. Klasse und unterrichtete beide Fremdsprachen: Englisch und Französisch. Seit August bin ich Teil des Balzner Teams und ich bin sehr froh, hier zu sein!

Alexandra Falk-Riesen, Klassenassistentin



Warum gerade Klassenassistentin?
Ich habe mich schon immer in der Gegenwart von Kindern sehr wohl gefühlt. Ich liebe ihre Unbeschwertheit und Neugier, die uns Erwachsenen leider oft fehlt. Als Klassenassistentin habe ich die Chance, mit Kindern arbeiten zu dürfen, die etwas mehr Aufmerksamkeit benötigen. Dies bereitet mir sehr viel Freude und ich kann eine Menge von diesen Kindern lernen.

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?
Für mich war es immer wichtig, dass ich einen Beruf erlerne, bei dem ich viel mit Menschen arbeiten konnte. So habe ich eine Lehre als Dentalassistentin gemacht und danach einige Jahre als Prophylaxe-Assistentin gearbeitet. Die letzten zwei Jahre durf-

Was ist dir wichtig?
Ich bin bemüht, mit den Schülerinnen und Schülern eine gute Beziehung aufzubauen, die auf Vertrauen, Offenheit, Klarheit und auch Humor beruht. Eine offene und klare Kommunikation mit den Eltern ist mir auch sehr wichtig. Als Fachlehrperson habe ich vermutlich nur einen kleinen Einfluss auf den Schulalltag, trotzdem ist dieser Einfluss von grosser Bedeutung. Mit guten Absprachen kann ich das Kind in der Schule bestmöglich unterstützen und begleiten und die Eltern können dies zu Hause weiterführen.

Was magst du gar nicht?
Ich habe grosse Schwierigkeiten damit, wenn ich nicht direkt angesprochen werde. Sollte ein Problem auftreten, bin ich immer offen für ein Gespräch. Nur so kann eine Lösung gefunden und die Situation verbessert werden. Auch konstruktive Kritik akzeptiere ich, denn auch ich kann noch vieles lernen und bin offen dafür.

Was machst du in deiner Freizeit?
Ich verbringe meine Freizeit mit meinem Mann bei einem gemütlichen Abendessen, bei einem schönen Spaziergang oder bei schlechtem Wetter auch gerne auf dem Sofa mit Knabberzeug und einem guten Film. Mit Freunden treffe ich mich gerne für einen Spieleabend, einen Ausflug oder einfach für eine Plauderstunde bei einem Glas Wein. Im Sommer bevorzuge ich warme Orte am Strand, insbesondere bei Verwandten und Freunden. Im Winter werde ich dann mehr zur Stubenhockerin. Da merkt man schnell, dass ich südländisches Blut habe!

te ich eines meiner Hobbys, das Backen, auch beruflich ausüben und in einer kleinen Konditorei arbeiten.

Was ist dir wichtig?
Ehrlichkeit ist für mich eines der wichtigsten Dinge. Auch wenn man einen eigenen Fehler zugeben muss! Und natürlich meine Familie!

Was magst du gar nicht?
Lügen und Streit! Und ich gebe es offen zu, auch wenn mich die meisten nicht verstehen können, den heissen Sommer. Ich liebe den Herbst und mag den Winter.

Was machst du in deiner Freizeit?
Ich liebe es Musik zu machen. Seit 34 Jahren bin ich Mitglied bei der Harmoniemusik Triesen. Zuerst spielte ich viele Jahre Querflöte, danach habe ich auf das Tenorsaxophon gewechselt. Ich gehe leidenschaftlich gerne Skifahren und geniesse die vielen Spieleabende mit meiner Familie.

Flurina Marquart, Schulische Heilpädagogin



Warum gerade Lehrerin?
Bereits als kleines Mädchen wusste ich, „Lehrerin zu sein ist mein Traumberuf“. Die Kinder auf ihrem Entwicklungsstand abzuholen und sie im pädagogischen Bereich gezielt zu fördern und zu fordern, das mache ich mit Herz und Seele. Der Lehrerberuf ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit. Mit den Kindern in Beziehung zu treten steht für mich an erster Stelle. Den

Kindern Vertrauen zu schenken, sie zum Lernen und Entdecken zu motivieren und zu begeistern und ihnen einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit zu geben, ist das Schönste für mich.

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?
Ich habe vier Jahre Kantonsschule mit dem Schwerpunkt Gestalten in Sargans absolviert. Danach bin ich an die Pädagogische Hochschule nach Rorschach. Im Juni 2014 habe ich diese mit dem Diplomtyp A; ausgebildete Kindergärtnerin und Lehrerin für die 1. bis 3. Klasse, abgeschlossen. Ich habe vier Jahre im Kindergarten Feld in der Gemeinde Thal im Kanton St. Gallen gearbeitet. Danach habe ich nach Liechtenstein gewechselt. In Triesenberg habe ich zwei Jahre als Kindergärtnerin und drei Jahre als Primarlehrerin unterrichtet. Letztes Jahr habe ich als Klassenlehrerin im Kindergarten Burgwies in Oberriet gearbeitet. In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass ich nach einer neuen Herausforderung suche und mich auch beruflich weiterentwickeln möchte. Ich habe diese Chance

in der Gemeindeschule Balzers gefunden und darf als Schulische Heilpädagogin den Unterricht im Kindergarten Heiligwies unterstützen und bereichern. Im kommenden Jahr werde ich die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin beginnen. Ich fühle mich sehr wohl an der Gemeindeschule Balzers und bin dankbar, dass ich hier unterrichten darf.

Was ist dir wichtig?
Die Kinder auf ihrer Entwicklungsstufe abzuholen und gezielt zu fördern und zu fordern, das ist meine Passion. Ich beschreibe mich als jemanden, der sowohl privat als auch beruflich mit Herzblut agiert. Momente der Freude, der Begeisterung, Beziehungen zu Gross und Klein, wie auch das Leuchten in den Augen meiner Mitmenschen inspirieren mich. Die Beziehung, Wertvorstellungen; wie Vertrauen, gegenseitiger Respekt, Toleranz, Freundlichkeit, Akzeptanz, Ehrlichkeit, Offenheit, usw. sind mir sehr wichtig.

Was magst du gar nicht?
Streitigkeiten, Lügen, Ungerechtigkeit, Eifersucht und Missgunst mag ich nicht. Genau so mag ich die Kälte nicht. Ich mag die Sonne und Wärme.

Was machst du in deiner Freizeit?
Als Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und mit meinen Freunden. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen in der Natur, sportlich, kreativ oder musikalisch aktiv. Ich gehe gerne joggen, mache Poweryoga, gehe ins Fitness, Velo fahren, schwimmen, Snowboarden, Ski fahren, Eislaufen. Bilderbücher illustrieren, zeichnen, malen, basteln, nähen, werken und vieles mehr, gehören zu meinen kreativen Tätigkeiten. Zu meiner musikalischen Leidenschaft gehört das Klavier spielen.

Viviana Zoppelletto-Vogt, Klassenassistentin



Warum gerade Klassenassistentin?
Es ist eine neue berufliche Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Kindern reizt mich. Der Beruf lässt sich gut mit meiner Familie vereinbaren. Mir ist wichtig, auch wenn ich arbeite, für meine Kinder Zeit zu haben und für sie da zu sein.

Was hast du (beruflich) vor dem Eintritt in die GSB gemacht?
Ich bin Mama von vier Kindern. Seit 22 Jahren bin ich Dipl. Pflegefachfrau HF. Neben meiner Klassenassistentenarbeite ich noch

im kleinen Pensum als Dipl. Pflegefachfrau HF im Kantonsspital Graubünden. Während der Schulferien oder auch mal am Wochenende.

Was ist dir wichtig?
Meine Familie, Loyalität, Respekt, Empathie, Freude und Kommunikation. Für mich ein wunderschöner Spruch: „Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes.“

Was magst du gar nicht?
Streit, Ungerechtigkeit

Was machst du in deiner Freizeit?
Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen, Sport, Campen, Reisen, Wandern, Turnverein, Zumba, Samariterverein.

Beweg dich glücklich

Unser Schuljahresmotto lautet: **Beweg dich glücklich - bleib gesund**



Am 19. August 2024 war es wieder soweit! Alle Balzner Kinder im kindergarten- oder schulpflichtigen Alter fanden sich hier an den Gemeindeschulen Balzers wieder ein, um das neue Schuljahr zu beginnen.

Für die Schulkinder findet am 1. Schultag traditionell eine Begrüßungsfeier in der Aula statt. Begrüßt werden alle Kinder und besonders die Kinder der ersten Klassen. Dieses Jahr sind es insgesamt 60 Kinder in den ersten Klassen, der 1a mit Roswitha Vogt, der 1b mit Yvette Kaufmann und der 1c mit Lara Teuschel als den jeweiligen Klassenlehrerinnen. Um 10 Uhr fanden sich alle Kinder und Lehrpersonen in der Aula ein. Dann war der Einzug der Erstklässler, die zuerst einen Bewegungsparcours bewältigen mussten (geführt von Kindern der 5. Klassen), begleitet vom Applaus der übrigen Kinder. Begrüßt wurden alle Kinder zuerst von unserem Schulleiter Filipe Fernandes. Dann wurde den Kindern auch das neue Schuljahresmotto vorgestellt, das so lautet: „Beweg dich glücklich – bleib gesund“.

Warum haben wir uns für dieses Motto entschieden? Bewegung macht Spass und ruft positive Gefühle hervor. Positive Gefühle sind entscheidend für unser Wohlbefinden

„Bewegung macht Spass und ruft positive Gefühle hervor.“

und unsere Leistungsfähigkeit. Der Einbezug des ganzen Körpers, zum Beispiel ein Tanz zu Musik, kann folgende Auswirkungen haben: eine angenehmere Stimmung hervorrufen, Konzentration und Motivation erhöhen, das Selbstwertgefühl und den Klassenzusammenhalt steigern.

Deshalb versuchen wir in Zukunft noch bewusster, mit Bewegungspausen, abwechslungsreich und nachhaltig Bewegung in den Schulalltag zu bringen.

Um das Motto gleich umzusetzen, hat Chiara Epple mit ihrer Klasse, der 5a, allen anwesenden Kindern einen Tanz beigebracht: „Mir flügend los!“ Zum Abschluss wurde jede Klasse mit einem Pedometer in das neue Schuljahr entlassen. Mal sehen, wie weit uns unsere Schritte tragen werden ...

Kathrin Heinzel



Flick-Flack

Freude und Sicherheit im bewegten Alltag

Flickflack ist eine akrobatische Übung aus dem Bodenturnen, bei der man mehrmals schnell hintereinander meist rückwärts einen Handstandüberschlag ausführt. Aber „FlickFlack“ ist nun auch der Name des Gesundheits- und Bewegungsprojekts für alle Pflichtschulen in Liechtenstein, das in diesem Schuljahr auch an den Gemeindeschulen Balzers gestartet hat, lanciert und unterstützt vom Schulamt.

Der FlickFlack-Coach Flurin Dermon und ein Team von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler dabei, ihr Körperbewusstsein und ihre Gesundheitskompetenz zu erweitern. Sie erstellen FlickFlack-Tools, welche helfen sollen, den Schulalltag gesund und bewegt zu gestalten. Ziel des Projekts ist die Gesundheitsförderung in Schule und Unterricht.

Gesundheit und Bewegungskompetenz

Gesundheit beinhaltet psychische und physische Gesundheit. Die Bewältigung des Alltags - ob man nun sportlich ist oder

„Ob wir diese Anforderungen als anregend oder beängstigend empfinden, entscheidet unser inneres System.“

nicht - erfordert eine Vielzahl von bewegten Aktivitäten. Ob wir diese Anforderungen als anregend oder beängstigend empfinden, entscheidet unser inneres System. Je besser unsere Bewegungskompetenzen sind, desto geringer ist die Summe etwaiger negativer Erlebnisse im Tagesverlauf. Es geht weniger um das Fördern einer sogenannten „Sportlichkeit“, als um das Fördern einer Bewegungskompetenz, die uns glücklicher, leichter, stressfreier durch den Alltag bewegen lässt.

Sensomotorik - das ABC des Körpers

Unsere Bewegungskompetenz ist abhängig von der Qualität unserer Sinneseindrücke

1. dem Sehsinn,
2. dem Gleichgewichtssinn,
3. dem Hörsinn,

4. dem Geruchssinn,
5. dem Geschmackssinn,
6. dem Tastsinn,
7. dem Tiefsinn.

Das sind unsere Instrumente, mit denen wir unsere Umwelt wahrnehmen können. Die Sinne stellen die Basisfähigkeit für alle anderen Tätigkeiten dar.

FlickFlack-Inputs

Einfache kurze Übungen, die überall im Alltag angewandt werden können, sollen eine vielseitige Entwicklung und Förderung der Sensomotorik unterstützen. Diese sollen die Selbstkompetenz und das Selbstvertrauen der Kinder wachsen lassen.

Kathrin Heinzel



Flurin Dermon
Koordinationsperson
FlickFlack Schulamt

Wandertag

Die Schulkinder erkunden die fünf Balzner Alpen

Wie jedes Jahr konnte auch in diesem Schuljahr der traditionelle Wandertag der Primarschule Balzers stattfinden. Die Kinder wanderten stufenweise auf eine Balzner Alp, mit dem Ziel, nach der Primarschule alle Balzner Alpen einmal besucht zu haben.

Die 1. Klassen wanderten auf die Balzner Allmeind und anschliessend zum Robinson Spielplatz.

Auch die 2. Klassen gingen direkt in Balzers los und wanderten auf die Mälsner Allmeind und Lida.

Ab der 3. Klasse geht es immer erst mit dem Bus nach Malbun. Die Drittlern waren auf der Alp Guschgle, ab Malbun und vorbei am Sass-Seelein.

Die 4. Klassen wanderten von Steg auf die Alpe Gapfahl.

Die 5. Klassen waren auf der Alp Guschgfel. Auch ihre Wanderung ab Malbun führte zuerst vorbei am Sass-Seelein, dann zum Sassförlke, wo ihr Znüni stattfand. Weiter dann über Mattaförlke zur Alp Guschgfel.

Kathrin Heinzel



„Es war ein toller Wandertag.“



Unsere Schule hatte Wandertag am 2. September. Wir, die vierten Klassen, sind zur Alp Gapfahl gewandert.

Am Montagmorgen um 8 Uhr mussten wir beim Kirchenparkplatz sein. Von dort sind wir zur „alten Post“, wo uns der Bus abholte. Mit einem Car fahren wir nach Steg. Dann ging es los. Zuerst sind wir zur Säga gewandert. Dann weiter in den Wald. Am Anfang war es steil. Dann ging es. Wir kamen zu der Alpe Stücka. Zünipause hatten wir weiter oben. Es waren dort auch Esel. Dann ging es weiter. Wir kamen zu einem Felsen, der „fauler Felsen“ heisst. Der Felsen war aber gar nicht faul. Dort mussten wir hintereinander gehen. Auf dem Weg haben wir auch Murmelis gesehen. Wir waren mittags auf der Alpe Gapfahl, unserem Ziel, angekommen. Dort gab es sehr nette Leute, und sie hatten auch einen Hund. Dort konnten wir wegen des Föhns leider nicht grillen. Es gab auch ein Gruppenfoto vor dem Kreuz. Dann, am Nachmittag, sind wir zurückgewandert zum Steger See. Der Weg war lang. Beim Steger See angekommen, mussten wir die Schuhe ausziehen und das Flussbett überqueren. Es war schön, nach der langen Wanderung die Füsse ins kalte Wasser zu halten. Der Steger See war kalt und wir spielten im Wasser. Dann gingen wir zur Bushaltestelle in Steg, wo der Bus uns wieder mitnahm nach Balzers.

Klasse 4a



„Diesen tollen Tag werde ich nie vergessen.“



Strassenkünstler*innen

Die 2. Klassen haben selber Strassenkreiden hergestellt.

Ende der ersten Klasse stellten die jetzigen 2. Klässler*innen ihre eigenen Strassenkreiden her. Wasser, Gips und Farbe wurden gut verrührt. Die Papierrollen wurden sorgfältig abgefüllt. Es musste sehr schnell gearbeitet werden. Gemütlicher ging es zu und her, als die Kinder eine Woche später die in der Zwischenzeit getrockneten Kreiden schälten. Nach den Sommerferien, jetzt bereits als stolze Zweitklässler, konnten sich die Kinder dann als Strassenkünstler betätigen. So wurden das Kirchsträssle und der Frauenbergweg verschönert.

Die Kinder äussern Folgendes über das Projekt:
Mir hat es gefallen, weil wir die Kreiden selber gemacht haben und auf der Strasse malen konnten.

Wir haben die Kreide selber gemacht. Mir hat das Malen am besten gefallen und es war cool.
Die Kreiden sind gut. Mega gut.
Es war cool beim Kreide schälen. Es war super beim Kreide malen. Mir hat es Spass gemacht.
Kreide malen ist schön.
Es hat mir Spass gemacht und es war eine tolle Idee.
Ich fand das Kreideschälen anstrengend. Mir hat alles gefallen. Alle Bilder gefallen mir. Das Kreideschälen war cool.
Mir hat es gefallen Kreide zu malen.
Es hat mir gefallen zu malen. Es hat mir gefallen die Kreide zu machen. Aber es war blöd, dass es so lange gedauert hat.
Es war blöd, dass man beim Kreide malen farbige Hände bekommen hat. Es war schön, dass Frau Hasler Bilder gemacht

hat von den Zeichnungen.
Es war cool und hat Spass gemacht. Das Schälen hat mir gut gefallen und wir haben auf der Strasse gemalt.
Wir haben die Kreiden selber gemacht. Ich habe schön gemalt.
Ich habe das Kreide machen sehr witzig gefunden, weil man da im Teig herumwühlen musste.
Es war blöd, dass meine Kreide gebrochen ist. Das Malen hat mir gefallen.
Die Kreide zu machen war leicht.
Ich habe eine Insel gemalt und die Insel war ein gemeinsames Bild.

Hedwig Hasler



Baum fällen

Ein Waldtag mit Baumfällen

Am Mittwoch, 25. September 2024, fand die Herbstwanderung der Balzner Kindergärten statt. Jede der sieben Kindergarten-
gruppen wanderte bis zum Wald oberhalb der Balzner Allmeind. Dort angekommen, durften die Kinder zuerst im Wald spielen. Im Anschluss gab es für die über 120 Kinder Hotdogs und Getränke, damit alle gestärkt für das Baumfällen waren.

Der Förster Gerhard Willi und sein Mitarbeiter Andrin Chesi gaben uns einen kleinen Einblick in all die Sicherheitsmassnahmen, die sie treffen müssen, bevor sie an die Arbeit können und was

alles notwendig ist, um den Baum zu fällen. Nach einem gemeinsamen Countdown fiel der Baum eindrucksvoll zu Boden. Alle Kinder, die wollten, durften noch über den langen Baumstamm balancieren, bevor wir uns auf den Rückweg machten.

Susanne, Ingrid, Barbara und Pia



„Am beschta hät miar där Hotdog gfalla, wells afach so fein isch.“



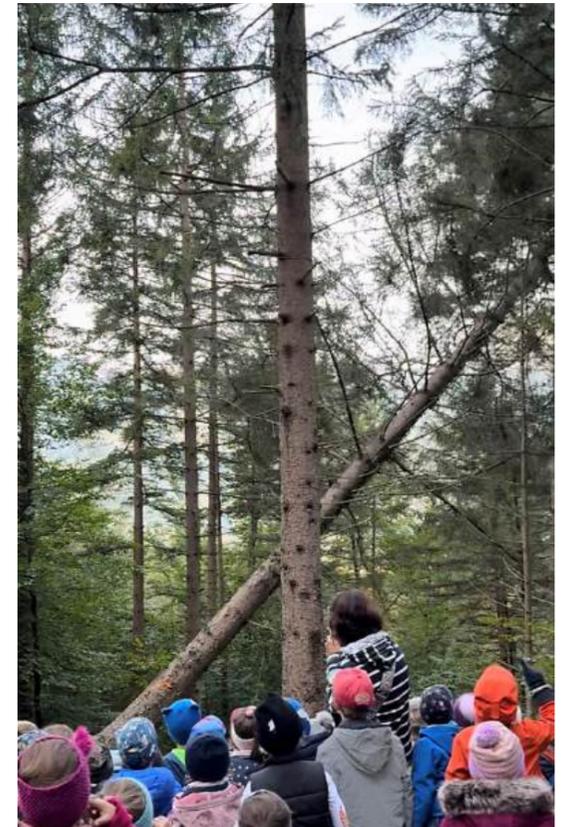
„Wia är met där Axt iche kaut hät, hät miar am beschta gfalla.“



„Miar hät am beschta gfalla, wia där Bomm so gwacklet hät und er dänn umkeit ischt.“



„Miar hät am beschta gfalla, über a Bomm laufa, well ma döt balanciera hät könna.“



PepperMINT

Die 2. Klässler*innen durften zum Thema „Wie kommt die Zeit in die Uhr“ beim Tüfteln und Werken verschiedene Erfahrungen sammeln.

Wie funktioniert eine Uhr, was bedeuten die verschiedenen Zeiger der Uhr und wie lange dauert eine Minute? Solchen Fragen gingen die 2. Klässler*innen auf den Grund. Martin und Doris vom PepperMINT haben für uns verschiedene Aufgaben dazu vorbereitet und begeisterten die Kinder für das Thema. Als erstes durften sie aus einem Bausatz selber eine Uhr zusammenbauen. Als einzige Hilfe hatten sie einen Bauplan zur Verfügung. Die Lehrpersonen haben sich in den ersten 10 Minuten bewusst zurückgehalten, damit die Kinder selbständig ins Tüfteln kamen. Anhand der selbstgebauten Uhr wurde erkundet, welcher Zeiger was anzeigt und wie unterschiedlich schnell sich diese Zeiger bewegen. Im zweiten Teil des Vormittags ging es um die Zeitspanne. Die Kinder durften eine Sanduhr basteln und die Zeit stoppen, welche ihre persönliche Sanduhr braucht, um einmal durchzulaufen.

Marion Schlegel

Nach diesem erlebnisreichen Vormittag im PepperMINT haben die Kinder der 2a gemeinsam einen Text geschrieben.

Wie kommt die Zeit in die Uhr?
Wir sind mit dem Bus ins PepperMINT gefahren.
Wir haben eine Uhr gebaut.
Es hatte Zahnrädchen.
Es hatte sechs verschiedenfarbige Zahnräder.
Wir haben auch eine Sanduhr gebaut.
Dazu brauchten wir zwei Plastikflaschen, Sand, Klebband und eine gestanzte Papierrondelle. Wir haben unsere Sanduhren mit der Stoppuhr gemessen und angeschrieben.
Mir hat es gefallen und ich fand es interessant.

Klasse 2a



Die 3. Klässler*innen setzen sich mit dem Thema „Wie dreht sich der Mond um die Erde und Erde & Mond um die Sonne“ auseinander.

Im September besuchte auch die Klasse 3c von Johannes Allgäuer das PepperMINT. Passend zum NMG-Thema „Planeten-system“ bauten die Kinder ein Tellurium. Das Tellurium erklärt die Himmelskunde einfach und anschaulich:

- Die Rotation des Mondes um die Erde wird ersichtlich.
- Die Rotation der Erde und des Mondes um die Sonne ist dargestellt.
- Es wird erklärt, warum wir bei uns Jahreszeiten haben.

Manuela Meier



SHP oder Klassenhilfe

Verschiedene Aufgabenbereiche von SHP (schulischen Heilpädagog*innen) und Klassenassistenzen (Klassenhilfen)

Immer mehr sind Klassen durch die zunehmende Heterogenität gefordert. Um trotz dieser Herausforderung allen Kindern möglichst gerecht zu werden, stehen den Klassenlehrpersonen schulische Heilpädagog*innen und Klassenassistenzen als Unterstützung zur Verfügung. Im Alltag herrscht oft Verwirrung bei Eltern, welche Personen nun für welche Aufgaben verantwortlich sind. Im Folgenden sollen die unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten geklärt werden.

Die schulischen Heilpädagog*innen, auf welche jede Klasse Anspruch hat, werden auch Ergänzungslehrpersonen genannt. Sie sind ausgebildete Primarlehrpersonen mit einem Masterstudium in schulischer Heilpädagogik. Ergänzungslehrpersonen sind spezialisiert für den Unterricht bei Lernenden mit besonderem Bildungsbedarf, für Beratungs- und Unterstützungstätigkeiten, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Förderdiagnostik und Förderplanung.

Dem gegenüber stehen die Klassenassistenzen, auch Klassenhilfen genannt, welche es in Liechtenstein erst seit rund fünf Jahren gibt. Klassenassistenzen sind keine ausgebildeten Lehrpersonen und werden in stark heterogenen Klassen zur Unterstützung der Klassenlehrperson eingesetzt. Sie erhöhen die Sicherheit, indem sie die Klasse z.B. beim Schwimmen, im Strassenverkehr, bei Exkursionen und ins Lager begleiten. Auch in Klassen mit sozial herausforderndem Verhalten und Kindern mit erhöhtem Förderbedarf sind sie eine grosse Unterstützung für die Lehrperson.

Klassenassistenzen übernehmen keine Verantwortung für das Lernen der Kinder. Dies obliegt ausschliesslich der Klassenlehrperson und der Ergänzungslehrperson.

Folgende Punkte sind wichtig zur Abgrenzung vom Lehrberuf:

- Die Klassenassistentz übernimmt keine Alleinverantwortung für Schüler und Schülerinnen.
- Die Gesamtverantwortung für Aufsicht und Unterricht liegt bei der Lehrperson.
- Der Unterricht darf nicht an die Klassenassistentz delegiert werden.
- Die Klassenassistenzen dürfen den Unterricht weder planen, durchführen noch auswerten.
- Die Klassenassistenzen dürfen keine Prüfungen korrigieren, Lernberatungen anbieten oder Elterngespräche führen.

Und dennoch ist die Unterstützung durch die Klassenassistenzen sehr wertvoll und ein Schulalltag ohne sie ist kaum mehr vorstellbar.

Manuela Meier

Schule handelt

Stressprävention am Arbeitsplatz

Im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung am 16. August 2024 wurde eine Befragung unter den Lehrpersonen der Gemeindeschulen Balzers zum Thema „Stress am Arbeitsplatz“ ausgewertet. Ziel dieser Umfrage war es, ein besseres Verständnis für die Stressfaktoren zu entwickeln, denen unsere Lehrpersonen täglich ausgesetzt sind und darauf aufbauend gezielte Präventionsmassnahmen zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sich viele Lehrpersonen im Arbeitsalltag mit Herausforderungen konfrontiert sehen, die zu Stress führen können. Dies sind zum Beispiel:

- Lärm- und Stimmbelastung
- Klassengrösse
- Administrative Pflichten
- Neuerungen in der Schulorganisation
- Konflikte mit Eltern
- Körperliche Gesundheit

Nach der Präsentation dieser Ergebnisse wurden in der Fortbildung verschiedene Massnahmen diskutiert, um den Stress am Arbeitsplatz zu reduzieren. Auf dieser Grundlage wird die Koordinationsgruppe nun einen Massnahmenkatalog erstellen. Dieser wird konkrete Schritte zur Stressprävention enthalten.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Lehrpersonen standen im Mittelpunkt dieser internen Lehrpersonenfortbildung. Es ist entscheidend, dass wir gemeinsam daran arbeiten, Stressfaktoren zu minimieren, damit wir in einem gesunden Arbeitsumfeld weiterhin wertvolle Arbeit leisten können.

Manuela Meier



Klapp

Die neue Kommunikations-App für die Schulen in Liechtenstein.

An allen Liechtensteiner Schulen wird in diesem Schuljahr ein einheitliches Kommunikationstool für die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten und der Schule eingeführt. Klapp ist ein sicheres Kommunikationstool, welches in der Schweiz sehr verbreitet ist und nun für Liechtenstein angepasst wurde, um unseren Datenschutzbestimmungen zu entsprechen. Klapp ermöglicht eine einfache und effiziente Kommunikation zwischen Lehrpersonen/Schule und den Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Eltern und Erziehungsberechtigten können Informationen, Termine und Elternbriefe ganz bequem auf ihr Smartphone, Tablet oder auf ihren Computer erhalten. Auch können sie sehr einfach Krankmeldungen ihrer Kinder über Klapp tätigen oder Nachrichten der Schule in verschiedene Sprachen übersetzen lassen.

ferien freiwillig anmelden. In der Anfangsphase wird es sicherlich einige Herausforderungen geben, wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese meistern und Klapp einen Mehrwert für die Kommunikation bietet.

Bei Fragen oder Unsicherheiten zu Klapp dürfen Sie sich gerne bei der Schulleitung melden.

Filipe Fernandes



An den Gemeindeschulen Balzers ist Klapp offiziell seit dem 21. Oktober 2024 im Einsatz. Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben die Einladungen erhalten und können sich seit den Herbst-

Elternvereinigung

Die Elternvereinigung konnte in diesem Schuljahr bereits einige Aktionen durchführen, weitere sind noch geplant.

Rückblick Aktion Schulanfang

Nach dem Schulbeginn am 19. August hat am 27. August wieder die beliebte Aktion «Schulanfang» stattgefunden. Die Schulklassen von Baptist Malin war fleissig. Die Kinder haben unzählige kleine Glücksbringer gebastelt. Am besagten Tag durften die Kinder zusammen mit der Landes- und Gemeindepolizei den Verkehr aufhalten, ihr Anliegen der Rücksichtnahme auf die Schüler*innen mitteilen sowie das gebastelte Geschenk abgeben. Die Aktion hat im ganzen Land stattgefunden und ist jedes Jahr ein Anlass mit grosser Signalwirkung und Beachtung. Die Elternvereinigung Balzers ist stolz, dass sie sich seit vielen Jahren an dieser wichtigen Aktion beteiligen kann.

Rückblick Velokontrolle

Die EVB und alle anwesenden Verantwortlichen konnten hoch erfreut feststellen, dass fast alle Kinder einen korrekt sitzenden und intakten Helm trugen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich die KFU (Kommission für Unfallverhütung) beim Kauf eines neuen Helms in einem Liechtensteiner Fachgeschäft mit CHF 50.00 an den Kosten beteiligt. Jede Person in einem liechtensteinischen Haushalt hat bei Bedarf pro Jahr das Anrecht auf die Kostenbeteiligung.

Erfreulicherweise kam es auch bei den Velokontrollen kaum zu Beanstandungen. Seit die Velokontrolle im Herbst durchgeführt wird, haben auch die meisten Kinder ein funktionierendes Licht dabei. Es ist extrem schön, beobachten zu können, wie wichtig den Kindern eine einwandfreie Bewertung ihres Velos ist. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Eltern, welche entscheidend zu dem erwähnten Glücksgefühl beigetragen haben.

Die EVB wünscht allen Kindern mit ihren Lehrer*innen tolle Veloausflüge. Wir freuen uns bereits auf die Velokontrolle im nächsten Jahr.

Ausblick Kürbisfest & Generalversammlung

Am 25. Oktober wird zum ersten Mal auf dem neuen Dorfplatz das beliebte Kürbisfest durchgeführt werden. Die EVB freut sich auf ganz viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern und Verwandten, welche wunderschöne Kürbisgesichter schnitzen werden. Das gemütliche Zusammensein wird auf jeden Fall nicht zu kurz kommen. Also unbedingt schon das Datum reservieren und sich überlegen, welche Köstlichkeit dem Kuchen- und Verpflegungsbuffet beigesteuert werden könnte!

Gemütliches Beisammensein wird am 30. Oktober im Anschluss an die Generalversammlung ganz sicher auch nicht zu kurz kommen. Die Einladung zu diesem wichtigen Termin wurde bereits verschickt. Die EVB hofft auf die Teilnahme zahlreicher engagierter Eltern und damit auf einen regen Austausch.

Als Elternvereinigung sind wir stolz, Teil der Schulgemeinschaft zu sein. Vielen Dank für das Vertrauen und vielen Dank an alle, welche uns unterstützen, aktiv an verschiedenen Projekten teilnehmen sowie Ideen und Anregungen an uns herantragen.

Gemeinsam können wir viel bewegen!

Damit wünschen wir allen einen fröhlich-bunten Herbst mit viel Erfreulichem und bester Gesundheit. Wir freuen uns schon auf die schönen Wiedersehen bei nächster Gelegenheit.



Kinderschutz

Erhöhte psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen?

Kinder und Jugendliche müssen sich in ihrer Entwicklung einer Vielzahl von Herausforderungen stellen. Nicht immer sind diese Schritte einfach zu bewältigen. Kommen dann noch belastende äussere Faktoren hinzu, können psychische Probleme entstehen.

Jeder Entwicklungsschritt im Leben eines Kindes oder eines*r Jugendlichen bedeutet eine besondere Herausforderung. So ist zum Beispiel der Wechsel vom Kindergarten in die Schule ein bedeutender Schritt in einem Kinderleben. Viele meistern ihn gut, manche tun sich aber schwer.

Auch das Jugendalter ist geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Diese Veränderungen betreffen nicht nur den Körper, die sozialen Beziehungen oder die Gefühlswelt. Auch das Gehirn wird in dieser Zeit vollständig umgebaut. Einige dieser Veränderungen und Verhaltensweisen wirken mitunter wie die Symptome einer psychischen Erkrankung. Sie gehören aber zur normalen Entwicklung vom Kindes- zum Erwachsenenalter.

„Sie trauen sich etwas zu und lernen Probleme selbständig zu bewältigen.“

„Sie haben regelmässig freie Zeit und können sich entspannen.“

Umgekehrt können Symptome einer psychischen Belastungssituation durch Entwicklungsprozesse in dieser Phase verdeckt werden. So sind Ängste, Traurigkeit, Wut oder Aggressivität normale Reaktionen bei Kindern und Jugendlichen. Daraus können sich aber auch psychische Probleme und Verhaltensauffälligkeit entwickeln.

Normales Verhalten oder psychische Probleme?

Es ist nicht einfach zu unterscheiden, ob ein junger Mensch psychische Schwierigkeiten hat oder eine normale Veränderung durchmacht. Jugendliche halten zum Beispiel vermehrt Dinge geheim. Dies ist ein normaler und wichtiger Prozess, kann aber auch Anzeichen einer Angstproblematik oder einer depressiven Entwicklung sein.

Hinzu kommen belastende Situationen oder Erfahrungen, die negativ auf die mentale Gesundheit einwirken können. Dazu gehören unter anderem:

die Trennung oder Scheidung der Eltern, der Tod von wichtigen Bezugspersonen, schwere psychische Erkrankung in der Familie, Umzug an einen anderen Ort, Mobbing-situationen in der Schule und im Netz, hoher Leistungs- und Erfolgsdruck in der Schule etc.

Was sind wichtige Kompetenzen und Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche, die zur psychischen Gesundheit beitragen?

- Sie kennen ihre Gefühle und können damit umgehen.
- Sie trauen sich etwas zu und lernen Probleme selbständig zu bewältigen.
- Sie haben ein positives Bild von sich.
- Sie haben regelmässig freie Zeit und können sich entspannen.
- Sie haben stabile und gesunde Beziehungen.
- Sie können sich auch „offline“ beschäftigen.
- Sie verbringen Zeit in der Natur.

Hier sind einige Tipps für Eltern:

Über Ängste reden:

Werden Gefühle und Ängste unter Verschluss gehalten, können diese eine gefährliche Eigendynamik entwickeln. Meist wird die Last auf den Schultern schon etwas kleiner, wenn wir darüber sprechen.

Um Hilfe bitten:

Droht Ihnen alles über den Kopf zu wachsen, sollten Sie in Ihrem Umfeld um Hilfe bitten. Scheuen Sie sich auch nicht davor, professionelle Hilfe zu beantragen, besonders wenn bedrückende Gefühle oder Gedanken längere Zeit den Alltag überschatten.

Unterstützung anbieten:

Machen Sie sich Sorgen um Ihr Kind, Ihre Partnerin oder Ihren Partner, sollten Sie Ihre Beobachtungen behutsam ansprechen. Signalisieren Sie: Ich bin da für dich. Bieten Sie an, gemeinsam Hilfe zu organisieren. Machen Sie aber keinen Druck, bleiben Sie geduldig, denn erzwingen lässt sich nichts.

Normalität wahren:

Klare Strukturen, ein geregelter Tagesablauf und Rituale helfen, in Krisen Normalität zu wahren. Planen Sie auch Zeiten zur Entspannung und Erholung ein, um das Energielevel zu steigern.



kinderschutz.li

Verein Kinderschutz.li
Landstrasse 40, 9494 Schaan
Tel: +423 794 11 03,
kontakt@kinderschutz.li
www.kinderschutz.li

Mehr Informationen zum Thema:



<https://www.projektivtute.ch/de/eltern/entwicklung-gesundheit/krisen-belasteten-kinder-und-jugendliche>



<https://gesundheitsfoerderung.ch/themen/kantonale-aktionsprogramme/empfehlungen-zur-staerkung-der-psychischen-gesundheit-von-kindern>



<https://www.wiegehts-dir.ch>

Impressum

Redaktion: Filipe Fernandes, Kathrin Heinzl, Manuela Meier, Marion Schlegel

Beiträge: Kindergarten, Hedwig Hasler, Elternvereinigung, Kinderschutz

Titelbild: Emilia 4a

Satz & Layout: Marion Schlegel, Sabrina Vogt (vogtonikum design solutions)

Druck: Satz und Druck AG, Balzers

